

In Gedanken bei jungen Ukrainern ...

Der von Russland entfachte Krieg lässt Schülerinnen und Schüler nicht kalt /
Gestern Aktion an Otterndorfer Realschule

Von Egbert Schröder

OTTERNDORF. Der von Russland geführte Krieg gegen die Ukraine hat auch die deutsche Bevölkerung schockiert, obwohl die Kampfhandlungen Tausende Kilometer entfernt erfolgen. Und wer gerne von einer vermeintlich unpolitischen Jugend in diesem Land spricht, die sich um weltpolitische Vorgänge keine Gedanken macht, sollte umdenken: In vielen Schulen laufen Diskussionen im Unterricht, auf dem Schulhof und auch Aktionen – so wie an der Realschule in Otterndorf am gestrigen Donnerstag bei einem Projekttag.

Es war Julien Wehrich (16), der die 10. Klasse besucht und der die Initialzündung für eine besondere Aktion gab. Er hatte durch seine Mutter erfahren, dass an einigen Schulen Aktionen entwickelt wurden, in denen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Ukraine-Krieg in vielfältiger Weise auseinandersetzen. Er griff die Anregung auf, trat an die Schulleitung heran und präsentierte seine Idee eines Projekttages, an dem

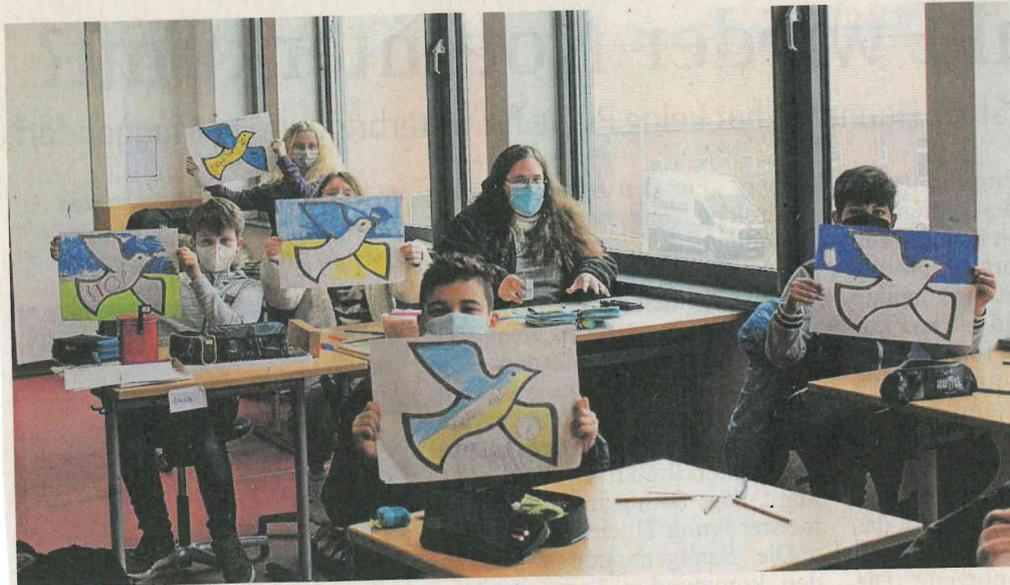
unter anderem die Bildung eines „Peace“-Zeichens mit rund 400 Kindern und Jugendlichen auf dem Schulsportplatz vorgeschlagen wurde: „Die Reaktion der Schulleitung war spontan und positiv“, sagt Julien.

Wie Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen berichten, sei auch im Geschichtsunterricht auf den aktuellen militärischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine eingegangen worden.

Am gestrigen Donnerstag erfolgte dann der Projekttag, bei dem Friedenstauben auf Plakate gezeichnet wurden. Anschließend ging es auf den Sportplatz des Otterndorfer Schulgeländes, wo sich die über 400 Kinder und Jugendlichen versammelten, um gemeinsam damit ein „Peace-Zeichen“ zu setzen.

Unterstützt wurden sie dabei auch vom Otterndorfer Unternehmer Oliver Plump, der für ein Bild aus der Vogelperspektive kostenlos einen „Steiger“ zur Verfügung stellte.

Das Ukraine-Thema ist für die Schülerinnen und Schüler in Otterndorf noch nicht abgehakt: „Die Schülerinnen und Schüler planen eine Spendenaktion für die Ukraine“, so die Schulleiterin Margarete Kappe und ihr Stellvertreter Rainer Uhtes.



Im Schulunterricht diskutierten die Kinder und Jugendlichen nicht über den Krieg in der Ukraine, sondern gestalteten auch Friedens-Tauben mit ganz persönlichen Botschaften: „Ich habe Angst, dass es zu einem dritten Weltkrieg kommt“, lautete einer der vielen Kommentare.
Foto: Peter Lohr